

RUC



Attaché

CIGARILLOS
MIT DEM
SCHLANKEN FASSON,
MIT DEM
FEINWÜRZIGEN
SUMATRA-DECKBLATT

20 ST-PACKUNG DM 4,-



RINN&CLOOS AG

„über ihr freiwilliges Aufgeben nachzudenken“ (Tan).

Um 4.53 Uhr morgens, kaum anderthalb Tage nach dem Gespräch Mulder—Tan, jagten Düsenjäger der niederländischen Luftwaffe über den Zug, waren Scharfschützen der „Mariniers“-Spezialeinheiten in Stellung gegangen. Zwei Geiseln und sechs Terroristen kamen um. Die überlebenden sieben Täter wurden am vorigen Donnerstag zu Freiheitsstrafen zwischen sechs und neun Jahren verurteilt.

In der gespannten Stimmung zwischen Holländern und den farbigen Erben ihrer Kolonialpolitik brachte es kaum Erleichterung, daß de Gaay Fortman von den Kammerausschüssen für Justiz und Inneres „op het matje“, auf die Matte, zitiert wurde: Wegen der Auswüchse in Assen mußte er Rüffel einstecken und Ersatz für materiellen Schaden ankündigen.

Weitere Schäden sind nach Ansicht des Groninger Geschichtsprofessors Han Baudet nur noch „im Dialog“ mit den Molukkern zu beheben.

Aber der Dialog scheint vorwiegend über Vergangenes zu gehen: Eine nach der Geiselnahme von Beilen (1975) von der Regierung eingesetzte, je zur Hälfte aus Holländern und Molukkern bestehende Kommission stürzt sich gerade mit Verve in historische Studien.

VATIKAN

Starkes Herz

Eine „Herrschaft der Greise“ will Paul VI. in der katholischen Kirche zwar verhindern, aber er selbst, ob schon 80, denkt nicht an Rücktritt.

Nur wenige Monate hielt es Papst Coelestin V. auf dem Stuhl Petri aus, ein hilfloser Greis inmitten der römischen Intrigen. Dann resignierte er. Sein Nachfolger Bonifaz VIII. ließ ihn — im 13. Jahrhundert — bis zum Tode in der Festung Fumone einsperren.

Knapp 700 Jahre später, im September 1966, pilgerte Papst Paul VI. nach Fumone. Er pries nachdrücklich die fromme Demut des (heilig gesprochenen) Coelestin, des einzigen Papstes in der Kirchengeschichte, der freiwillig sein Amt niedergelegt hat. Folge: Vatikan-Beobachter vermuteten sogleich, der Montini-Papst wolle dem Beispiel folgen und demissionieren.

Derlei Rücktritts-Spekulationen tauchten seither immer wieder auf. Denn Paul VI., wegen seiner Pillen-Enzyklika vorwiegend von links und wegen seiner flexiblen Ostpolitik von rechts kritisiert, klagte zunehmend über die „schwere Bürde“ seines Amtes, über seine eigenen „schwachen Kräfte, die nun ein bißchen müde werden“.

Obendrein hatte der Pontifex selber deutlich gemacht, daß er keine „ge-



Papst Paul VI.
„Schwache Kräfte, die müde werden“

rontocrazia“, keine Herrschaft der Greise, in der katholischen Kirche wünsche. Auf den Rat des Konzils hin empfahl er 1966, alle Diözesan-Bischöfe sollten im Alter von 75 Jahren ihre Pensionierung beantragen. Und durch das Dekret „Ingravescentem Aetatem“ (die wachsende Last des Alters) schloß er die über 80jährigen Kardinäle vom Konklave (Papstwahl) aus. Kein Wunder, daß sich Millionen Katholiken fragten, ob nicht auch der amtierende Papst — der am 26. September 80 wird — pensionsreif sei.

Vergangenen Monat erreichte die Gerüchtewelle ihren Höhepunkt. Lokalblätter in der Provinz Brescia, aus der Giovanni Battista Montini stammt, verbreiteten schon, der Pontifex wolle zu seinem 80. abdanken und sich in das brescianische Kloster Santa Maria della Pace zurückziehen, zu dem Montini enge Beziehungen unterhielt. Auch der schweizerische Wallfahrtsort Einsiedeln wurde als Alterssitz genannt.

„Alles Hirngespinnste“, entrüstete sich „L'Osservatore Romano“ über diese Berichte, und kurz darauf begründete das Vatikanblatt in einem Leitartikel seines stellvertretenden Chefredakteurs Virgilio Levi, warum der Papst im Unterschied zu normalen Bischöfen „weder die Pflicht noch das Recht hat“, aus Altersgründen zurückzutreten.

Das Bischofsamt, so Levi, erfordere äußerste physische Energie und Einsatzbereitschaft, Eigenschaften, die in hohem Alter nachlassen. „Das Amt des Papstes hingegen ist eine wirkliche Leitung von oben, die vor allem einen scharfen und hellen Verstand erfordert, ein Herz voll Liebe, eine zutiefst geprüfte Erfahrung.“

Manchen Kirchenmännern scheint diese Unterscheidung keineswegs plausibel. Ein Papst über 80, wenden sie ein, habe nicht mehr die geistige Spannkraft und Beweglichkeit, die zur Leitung der vielfach bedrängten Weltkirche Anno 77 unerlässlich seien. Paul VI. mache da keine Ausnahme.

„Weiterhin Verantwortung zu tragen, wenn die Kräfte nachlassen, das heißt, Untergebenen und Cliquen die Macht zu überlassen“, schrieb der französische Dominikaner-Pater Christian Duquoc.

Doch Paul VI. und seine römischen Berater sind gänzlich anderer Meinung. Das Katholiken-Oberhaupt versteht sein Amt als göttlichen Auftrag, so wie es der Auftrag Christi an Petrus war. Deshalb habe der Inhaber dieses Amtes, als legitimer Nachfolger Petri, nicht das Recht, abzudanken.

Ein anderes, noch fragwürdigeres Argument: Würde Paul VI. zurücktreten, entstände eine anomale Situation — in Rom ein amtierender Papst und gleichzeitig, in irgendeinem Kloster, der Papst a. D. Montini. Der Alterssitz des pensionierten Papstes, so fürchten Kirchenrechtler, könne leicht zu einem Gegen-Rom werden — vor allem wenn der alte Pontifex andere Auffassungen vertritt als der neue. „Das sind Aussichten, die auch Paul VI. schrecken“, kommentiert der „Corriere della Sera“.

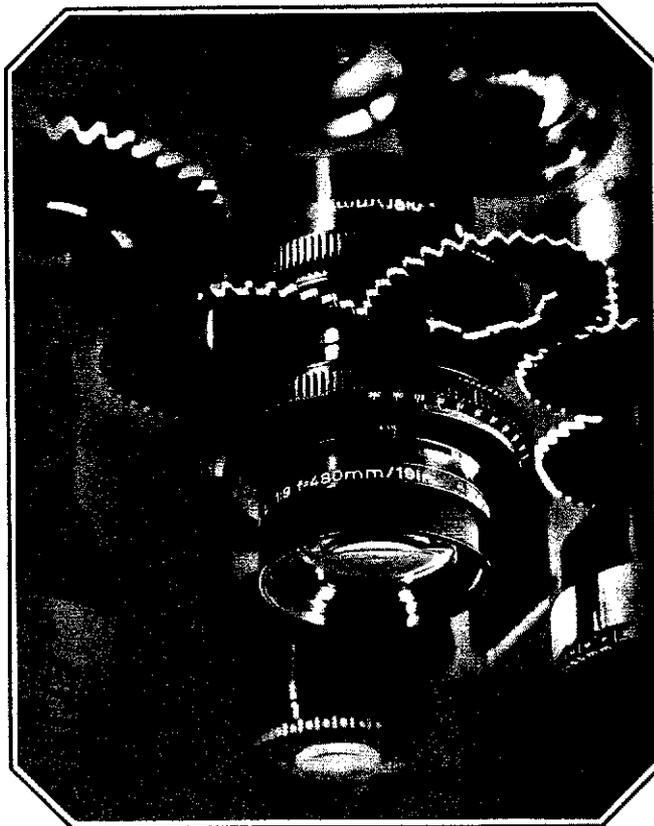
Rüstig genug, um weiterzuregieren, fühlt sich Papst Paul allemal. Zwar leidet er unter einer schweren Arthrose, viele Bewegungen bereiten ihm Schmerzen. Doch Vatikan-Insider schwören darauf: „Unser Heiliger Vater hat ein sehr starkes Herz.“ ◆



Nebelspalter, Schweiz

„... entschuldige, WIR möchten mit Dir über die flexible Altersgrenze reden“

Informations- übertragung auf optischem Wege - darauf ist Rodenstock spezialisiert



Unsere Ingenieure und Physiker sind gewöhnt, sich mit Optik-Problemen zu befassen und dabei schnell zu erkennen, worauf es ankommt. Wahrscheinlich haben wir Ihr Optik-Problem schon irgendwann einmal gelöst und in unserer System-Bibliothek gespeichert. Ob es sich um ein einfaches Bauteil oder ein viellinsiges System handelt; es lohnt sich in jedem Fall, mit den Spezialisten von Rodenstock zu sprechen. Ihre Probleme werden wir schnell und wirtschaftlich lösen - ob wir nun speziell für Ihre Bedürfnisse ein optisches System entwickeln oder auf Vorhandenes zurückgreifen. Und wenn es um Qualität geht, kennt unsere Produktion keine Kompromisse. Rodenstock - ein großer Name in der Welt der Optik - bekannt durch große Leistungen auf dem Gebiet der Brillenoptik, der ophthalmologischen Geräte, der Objektive für Photographie, Vergrößerung, Reproduktion und der Technischen Optik. Nutzen Sie unser Know-How. Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns und beziehen Sie sich auf diese Anzeige.

Rodenstock

ein großer Name in der Welt der Optik

Bitte senden Sie mir Informationsmaterial:

Name: _____

Beruf/Alter: _____

Straße: _____

Ort: _____

SP/5

Optische Werke G. Rodenstock · Geschäftsbereich Präzisionsoptik
Isartalstraße 43, 8000 München 5
Telefon 089/72 02-3 60; 72 02-4 28; 72 02-2 49